Alubrücke ersetzt die Holzkonstruktion

Sperrung | Brücke für Fußgänger und Radfahrer neben der L 362 bei Nagold wird ersetzt / Arbeiten beginnen am 29. August

Die Brücke für Fußgänger und Radfahrer beim Parkplatz »Schafbrücke« in Nagold muss erneuert werden. Eine Aluminiumbrücke wird die Holzkonstruktion ersetzen.

■ Von Heiko Hofmann

Nagold. Noch in den Ferien soll mit den Arbeiten begonnen werden. Das Regierungspräsidium Karlsruhe als Bauträger geht davon aus, dass am 29. August mit dem Ersatzbau der Geh- und Radwegbrücke an der L 362 gestartet werden kann. »Die Arbeiten werden rund fünf Wochen dauern und voraussichtlich Ende September 2022 abgeschlossen«, teilte das Regierungspräsidium mit.

Mit dem Brückenersatzbau, der Fußgänger und Nutzer des Radwegs entlang der L 362 in der Nähe des Lidl-Marktes über die Nagold führt, reagiert der Auftraggeber auf den schlechten Zustand des Bauwerks. Bei der letzten Brückenhauptprüfung seien erhebliche Mängel an dem Überbau der Brücke festgestellt worden.

Standort bleibt

Zur »langfristigen Gewährleistung der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern« soll der alte Überbau der Brücke komplett abgebrochen werden. Dabei handelt es sich um eine Holzkonstruktion, die danach von einer witterungsbeständigen Fachwerkkonstruktion

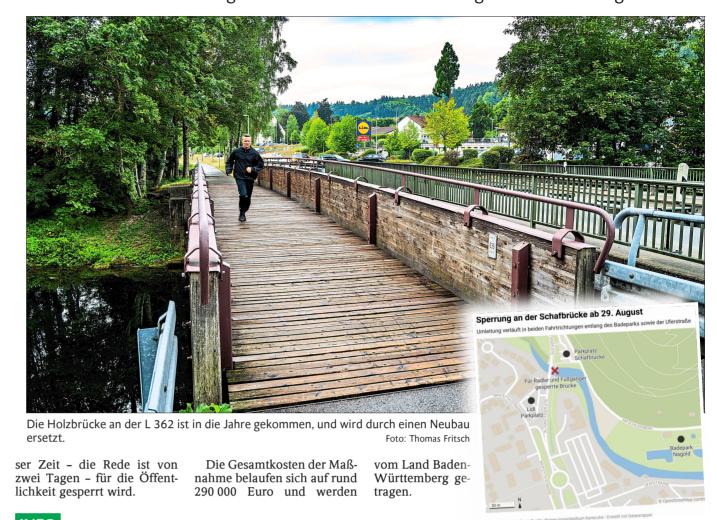
Aluminium ersetzt werden soll. Dabei bleibt der Standort des Brückenbaus gleich. Auch geht der Bauherr davon aus. dass der bestehende Unterbau der Brücke erhalten und nach einer Instandsetzung mit Beton weiter genutzt werden kann.

Für Radfahrer und Fußgänger, die die Holzbrücke gegenüber dem Lidl-Markt nutzen, hat das größere Auswirkungen. Für sie wird die Strecke während der Bauarbeiten gesperrt. Es gibt eine ausgeschilderte Umleitung. Diese verläuft in beiden Richtungen entlang des Badeparks sowie der Uferstraße. Direkt an der L 362 gibt es während dieser Zeit keine Möglichkeit, den Fluss zu überqueren.

Reduziertes Tempo

Autofahrer können aber aufatmen. Der Bau der benachbarten Fußgänger- und Radwegbrücke hat kaum Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf der Landesstraße. In beide Fahrtrichtungen soll die Straßenbrücke weiter befahrbar bleiben. Aus Sicherheitsgründen für die vor Ort tätigen Arbeitskräfte kann es allerdings zu Geschwindigkeitsreduzierungen kommen.

Mit Einschränkungen zu rechnen ist dann auch nochmals, wenn die Fertigteilbrücke eingesetzt wird. Nach der Fertigstellung der Widerlager, wuchtet ein Autokran die vorgefertigte Alu-Konstruktion auf den Brücken-Unterbau. Dafür wird Raum benötigt. Den soll der Autokran auf dem benachbarten Parkplatz bekommen, der in die-



gen L 362 (ehemals B 28)

INFO

Die erste Straße im Nagoldtal

Heute kaum vorstellbar: Aber früher verliefen die Straßenverbindungen um Nagold über die Berge. So auch die Verbindung Nagolds mit dem Raum Freudenstadt (über den Killberg) oder zum Beispiel

mit Rohrdorf (über die Rohrdorfer Steige). Und was ist mit der L 362 im Tal? Vielen sicher noch immer besser bekannt als einstige B 28?. In einer Schrift des Nagolder Heimatgeschichte-Vereins berichtet Erwin

Niethammer, dass dieser Bauabschnitt vom Nagolder Armenhaus (heute hat Häfele dort seine Zentrale), über die Schafbrücke in Richtung Rohrdorf im Jahr 1849 beendet wurde - als Teil des Gesamtprojekts der Verbindung von Stuttgart nach Freudenstadt. Der Vorgängerbau der heuti-

»war die erste Straße im Nagoldtal«, schreibt Niethammer. Alle alten überörtlichen Straßenverbindungen in Nagold führten auf Höhenwegen. Vermutlich lag das an den immer wiederkehrenden Überschwemmungen der Tä-

Von strammen Sportlern und ihren schönen Stimmen

Serie Zeitsprünge | Ein Bild von 1914 zeigt die einstige Sängerriege des Nagolder Turnvereins / 175 Jahre VfL Nagold

■ Von Heiko Hofmann

Nagold. Sportler sind auch stramme Sänger - zumindest galt das in früheren Zeiten. Dieser Teil unserer Serie »Zeitsprünge« zum 175-jährigen Bestehen des VfL Nagold beleuchtet die musische Seite des Sportvereins.

Gemeinsam Sport zu treiben, das schweißt zusammen. Und doch ist der sportliche Wettbewerb nur ein Aspekt der Vereinsgeschichte des VfL Nagold. Ohne Geselligkeit kann auch ein Sportverein nicht lange überleben. In der 175-jährigen Geschichte des VfL Nagold wird nicht nur oft und ausgiebig gefeiert. Es wird auch viel gesungen. Der Verein hat sogar eine eigene Sängerriege. Im Jahr 1914 entsteht dieses Foto. Es zeigt die Sängerriege des TV Nagold. Es ist eines der wenigen Fotos überhaupt von dieser eigenständig geführten Abteilung des Turnvereins. Und es ist das letzte offizielle Sängerfoto im Archiv des VfL.

Gesangsübungen

Stand heute zumindest. Denn gut möglich, dass noch weitere Bilder von sangesfreudigen Sportlern bestehen. Das ist sogar wahrscheinlich. Denn gesungen wird noch viele Jahre weiter. Auch im Sportverein. Gerne bei geselligen Anlässen, und auch noch nach dem zweiten Weltkrieg in den Reihen des VfL Nagold.

Die hier abgebildeten Sänger der Sänerriege sind auch nicht die ersten Sangesbrüder im 1847 gegründeten Turn-



Ein letztes Bild der Sängerabteilung des TV Nagold im Jahr 1914.

verein. Aus dem Frühjahr 1865 ist eine Protokollnotiz überliefert, dass nun wieder Gesangsübungen abgehalten werden sollen. Und weiter heißt es »nach Absingen einiger Lieder und allgemein geselliger Unterhaltung geht die Versammlung auseinander«. Sehr wahrscheinlich, dass sich die sangeswilligen Turner regelmäßig zu Proben treffen. Aus dem Jahr 1868 weiß man, dass ein Schulmeister sich bereit erklärt, den Sing-Unterricht zu übernehmen – gegen »eine billige Belohnung«. Von wöchentlich einer Stunde ist die Rede.

Doch so richtig Zug scheint man bei den Sportlern dann doch nicht in die Sänger-Sache zu bekommen. Es ist jedenfalls auffällig, wie oft das Thema immer wieder im

Vorstand besprochen werden muss. Das zeigt natürlich auch, welch hohen Stellenwert der gemeinsame Gesang eigentlich einnimmt. Meist aber scheint es an willigen Dirigenten und Chorleitern zu

Fast schon tragisch vor diesem Hintergrund ist das Geschehen im Jahr 1884: Da wird im April »mit Freuden begrüßt«, dass das Mitglied Kohler die Leitung der Singstunden übernimmt. In »kürzester Zeit« soll mit dem Vorhaben begonnen werden. 20 Singheftchen schafft der Verein eigens für den Neustart an. Und 21 Mitglieder wollen dem Gesang beim TV Nagold frönen. Ach, alles könnte so schön sein - doch das Glück währt nur kurz. Am 22. Oktober desselben Jahres trifft man sich zu einer außerordentlichen Versammlung. Der Grund: Drei Tage zuvor kam es zu einer Gasthaus-Schlägerei unter »den Mitgliedern des Vereins«. Zwei Mitglieder treten in der Folge aus. Und einer legt seine Ämter nieder - eben besagter H. Kohler, damals Turnwart und eben erst frisch berufener Dirigent. Der Vorstand bedauert den Rücktritt und verweist unter anderem darauf, dass damit auch der erst vor kurzem ins Leben gerufene Gesangsverein »wieder zu Grabe getragen ist«.

Doch so traurig soll der Rückblick auf die Gesangsabteilung des Vereins nicht enden. Es kommen wieder bessere Zeiten. Aus dem Jahr 1903 weiß man, dass einmal in der Woche immer montags

geprobt wird. Und aufgetreten sind die Sänger auch unter anderem bei den Weihnachtsfeiern des Vereins. Die Singstunde wird 1903 durchschnittlich von 16 Sängern besucht, die Mitgliederzahl bei den Sängern liegt bei 25. Wer zu spät kommt, hat übrigens fünf Pfennig Strafe zu zahlen.

Eifersüchteleien

Weihnachtsfeiern, Ausflüge, Fastnachtsbälle – die Sänger treten zu den unterschiedlichsten Anlässen auf. Nicht nur in Nagold. Auch bei Veranstaltungen befreundeter Vereine, wie zum Beispiel 1905 in Altensteig.

Dass dem einen oder anderen Vereinsmitglied der Gesang womöglich wichtiger ist als seine turnerischen Übungen sorgt durchaus für Probleme. Viele der stimmgewaltigen Nagolder Sportler sind nämlich auch im Liederkranz als Sänger aktiv. Und wenn beim Liederkranz ein Wettbewerb ansteht, dann geht das nicht nur zu Lasten der Gesangsstunde beim TV Nagold - auch der Turnstundenbesuch leidet darunter.

Es gibt also Spannungen Eifersüchteleien zwischen dem TV Nagold, seiner Sängerriege und dem Liederkranz. Dennoch kommt es 1911 nicht zur Auflösung der Gesangsabteilung, Ein Jahr später stellt man sich gar einem Wettsingen und feiert stolz die Benotung mit »1b«. Wie gut das ist? Nun, »für ein erstes Auftreten voll befriedigend«, erwähnt der Protokollant. Zwei Jahre später entsteht dieses letzte offizielle Foto der Sänger des TV Nagold. Ebenfalls 1914 enden die Einträge ins Protokollbuch der Sängerriege.







Stichwort: Morgens um halb drei

Ist morgens um halb Drei die Welt noch in Ordnung? Am 31. Mai 1868 offensichtlich schon. Um »1/2 3 Uhr morgens« jedenfalls starten acht Nagolder Turner zum Turngang nach Teinach. Bereits um 7.30 Uhr haben die Ausflügler ihr Ziel erreicht wahrscheinlich zu Fuß! In Teinach wird erstmal der Durst gelöscht und dann geht der »Bummel« weiter nach Zavelstein. Der Burgbesichtigung folgt ein »treffliches Mittagessen«, die Stadtanlage und der Gesundbrunnen werden in Augenschein genommen. Dann geht es an den Heimweg. Gegen 21 Uhr kommen die Ausflügler wieder in Nagold an - und »dann durfte man singen: Ach ich bin so müde, ach ich bin so matt«.